

Attraktive Fördersätze für Biomasseheizanlagen

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) hat die Konditionen seines Förderprogramms »Heizen mit Erneuerbaren Energien« deutlich verbessert. Grundlage ist das in wesentlichen Punkten angepasste Marktanzreizprogramm zur Förderung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt. Seit Anfang dieses Jahres werden Holzheizanlagen mit einem Zuschuss von 35 % bis 45 % der Investition unterstützt. Zur förderfähigen Investition zählen neben dem Wärmeerzeuger, seiner Einbindung (inkl. Pufferspeicher) und der Planungsleistung auch sekundäre Bauteile zur Brennwertnutzung oder Abgasreinigung. Im Umfeld der Anlage wird auch die Herrichtung des

Heizraums und die Demontage der Altanlage einbezogen. Der hydraulische Abgleich des Wärmeverteilsystems ist ebenso eine Förderbedingung wie die Installation eines Pufferspeichers (mind. 30 l/kW bei automatisch beschickten und 55 l/kW bei handbeschickten Anlagen). Das Programm richtet sich an Privatpersonen, Kommunen, Kirchen, Vereine sowie kleine und mittlere Unternehmen. Gefördert werden Kessel für Biomassepellets und -hackschnitzel (auch Kombinationskessel), Pelletöfen mit Anschluss ans Heizungssystem und besonders emissionsarme Scheitholz-kessel. Die Anträge müssen vor der Beauftragung der Bauleistungen auf www.bafa.de gestellt werden.

Gründungsmitglieder:



Mitglieder und Förderer:

Wir begrüßen als neue Mitglieder die Holzmühle Westerkamp GmbH sowie den Waldbesitzerverband Niedersachsen e. V.



Aus aktuellem Anlass:

Alle Veranstaltungen sind aufgrund der aktuellen Situation verschoben bzw. abgesagt. Die Geschäftsstelle in Werlte ist weiterhin besetzt und kann telefonisch kontaktiert werden. Alle Mitarbeiter sind wie gewohnt per E-Mail erreichbar. Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.3-n.info.

Kommen Sie gut durch den Frühling und bleiben Sie gesund!

Impressum: 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachhaltige Rohstoffe und Bioökonomie e. V., V.i.S.d.P.: Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

Kompetenzentrum
Niedersachsen - Netzwerk
Nachwachsende Rohstoffe
und Bioökonomie e. V. **3N**

Geschäftsstelle:
Kompaniestraße 1 | 49757 Werlte
Tel.: +49(0)5951 9893 - 10 | Fax: +49(0)5951 9893 - 11
E-Mail: info@3-n.info

Büro Göttingen:
Rudolf-Diesel-Straße 12 | 37075 Göttingen
Tel.: +49(0)551 30738 - 17 | Fax: +49(0)551 30738 - 21
E-Mail: goettingen@3-n.info

Büro Heidekreis:
Walsroder Straße 9 | 29683 Bad Fallingb. |
Tel.: +49(0)5162 8850 - 474 | Fax: +49(0)5162 9856 - 297
E-Mail: heidekreis@3-n.info

www.3-n.info



Nachrichten

Holzbaupreis Niedersachsen 2020 – jetzt bewerben Innovative Holzbau-Projekte aus Niedersachsen gesucht



Unter der Schirmherrschaft der Niedersächsischen Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Barbara Otte-Kinast startet bereits zum dritten Mal der Wettbewerb »Holzbaupreis Niedersachsen«.

Auch in diesem Jahr werden Gebäude ausgezeichnet, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen und damit die Ziele von Klimaschutz und Nachhaltigkeit umsetzen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes Holz zu fördern.

Die Auslobung erfolgt durch den Landesmarketingfonds Holz des 3N Kompetenzzentrum Niedersachsen Netzwerk Nachhaltige Rohstoffe und Bioökonomie e. V. und den Landesbeirat Holz e. V. Beide Initiativen werden von Institutionen und Unternehmen des Clusters Forst und Holz getragen. Die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs liegt in Händen des 3N Kompetenzzentrums.

Wer kann mitmachen?

Zur Teilnahme sind insbesondere private und öffentliche Bauherren, Architekten, Bauingenieure sowie Handwerksbetriebe aufgerufen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Bauwerke im Zeitraum von

Januar 2018 bis Juni 2020 fertiggestellt wurden und der Standort der eingereichten Gebäude sich innerhalb des Bundeslandes Niedersachsen befindet.

Bewerbungen können aus dem gesamten Spektrum des Bauens kommen. Der Bereich »Bauen im Bestand« beinhaltet z. B. Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks, wobei jede Gebäudeart und -nutzung zugelassen ist. Diese Bandbreite gilt auch im Bereich »Neubau«, hier sind es z. B. Anbauten, Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke wie Brücken, Türme etc.

In die Bewertung fließen die gestalterische Qualität und im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundliche und ressourcensparende Aspekte ein. Der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit wird berücksichtigt. Bauwerke und Gebäudekomponenten sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Die prämierten Bauten werden mit Preisgeldern von insgesamt 12.000 Euro ausgezeichnet. Neben den Preisen werden Anerkennungen vergeben. Eine unabhängige, hochkarätig besetzte Jury entscheidet über die Preisvergaben. Die Ausschreibung läuft vom 1. April bis zum 30. Juni 2020.

Jetzt bewerben! Alle wichtigen Informationen und Unterlagen zum »Holzbaupreis Niedersachsen« finden Sie auf der Internetseite www.holzbaupreis-niedersachsen.de zum Download. Bei Fragen oder Hinweisen zum Holzbaupreis wenden Sie sich gerne an unsere Mitarbeiter Martin Hanke und Robert Starke (Tel. 0551-30738-11 oder hanke@3-n.info bzw. starke@3-n.info).



Carbon Farming Workshop in Hamburg

Das Thema Klimaschutz bekommt eine immer größere Bedeutung für die Landwirtschaft. Sie ist nicht nur zunehmend vom Klimawandel betroffen, sondern sie muss auch ihren Beitrag zu den Treibhausgasemissionen senken. Aber es bieten sich auch zunehmend Perspektiven, Einnahmen durch Klimaschutzprojekte auf landwirtschaftlichen Flächen zu erzielen. Im Rahmen des Interreg-Projekts »Carbon Farming« führten das Thünen-Institut für ökologischen Landbau und das 3N Kompetenzzentrum am 5.3.2020 in Hamburg einen stark nachgefragten Workshop durch, bei dem aktuelle Initiativen in diesem Bereich präsentiert und diskutiert wurden. Dabei wurde deutlich, dass sich die Treibhausgasbilanz bei Projekten zur Vermeidung der

hohen CO₂-Emissionen aus trockengelegten Moorböden sicherer kalkulieren lässt, als bei Maßnahmen zur Humusvermehrung.

Letztere ist aber auf anderen Standorten sehr wichtig und kann mit den bekannten Methoden der konservierenden Bodenbearbeitung erreicht werden. So lässt sich auch der Stickstoffdüngereinsatz mit seinen hohen Treibhausgasemissionen reduzieren. Außerdem bedarf es zur Einführung erweiterter Fruchtfolgen und neuer Kulturen, zur Pflanzung von Feldgehölzen usw. auch attraktiver Anschauungsobjekte und neuer Vermarktungswege für die zusätzlichen Produkte. Bereits bestehende Zertifizierungssysteme, wie MoorFutures, aber auch neue, internationale Carbon-Credit-Konzepte wurden lebhaft diskutiert.

Abschlussveranstaltung war ein großer Erfolg

An der Netzwerkveranstaltung zum Abschluss der EDR Projekte »Power to Flex« und »Grüne Kaskade« auf dem Zernike Campus in Groningen diskutierten über 60 Gäste, Projektpartner und Fördergeldgeber aus Deutschland und den Niederlanden die erreichten Ziele. Neben der Präsentation der Projektergebnisse stand vor allem der Austausch über künftige Kooperationen zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen und Instituten im Vordergrund. Auf großes Interesse stießen die von EDR-Geschäftsführerin Ilona Heijen vorgestellten Schwerpunkte der Strategie No(o)rd 2020+ als Grundlage der weiteren Zusammenarbeit in der Ems Dollart Region. Henk Staghouwer, Deputierter der Provinz Groningen, und Christopher Straeter, Vertreter des niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, gingen beide auf die hohe Bedeutung

des Klimaschutzes in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ein und forderten einen Ausbau der biobasierten, nachhaltigen Wirtschaft.



Abschlussveranstaltung Grüne Kaskade und Power to Flex in der »Energy barn«, Groningen

Symposium: Wachstumschancen für nachhaltige biobasierte Wirtschaft

Vor rund einem Jahr hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) das mit bis zu 20 Millionen Euro geförderte und von der Kieler Universität koordinierte Projekt »Bioökonomie auf Marinen Standorten« (BaMS) bewilligt. Inzwischen haben bereits acht Verbundprojekte in BaMS ihre Arbeit aufgenommen und beschäftigen sich etwa mit der Optimierung von Haltungsbedingungen für Fische in Aquakulturanlagen oder mit der nachhaltigen Nutzung regional produzierter Algen für die kosmetische und pharmazeutische Industrie. Weitere Partner erproben, wie sich Fischfutter aus Algenmaische herstellen oder neuartige Wasserreinigungsanlagen mithilfe von Mikroalgen entwickeln lassen. Im Herbst 2020 sollen neue Konsortien folgen, die im Rahmen des BMBF-Projektes gefördert werden. Noch bis Ende Mai

2020 können Skizzen eingereicht werden. Im Frühjahr 2021 sollen die neuen Vorhaben dann starten. »Es geht uns vor allem darum, Synergien von Unternehmen und Experten so zu fördern, dass ganzheitliche und gleichzeitig nachhaltige Systeme entstehen, die auch in einer Region verwurzelt sind. Das Symposium ist daher auch der Startschuss für ein neues Netzwerk von Interessenten aus allen Bereichen der Blauen Bioökonomie«, fasste Dr. Stefan Meyer, Koordinator des Projektes »Bioökonomie auf Marinen Standorten« an der Uni Kiel das Ziel des norddeutschen Branchentreffens zusammen. Das 3N Kompetenzzentrum ist Mitglied im jüngst gegründeten BaMS-Netzwerk und Ansprechpartner für niedersächsische Akteure. Weitere Informationen unter www.bams.uni-kiel.de

PM: Dr. Stefan Meyer | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Wärmeversorgung mit Bioenergie Wichtiger Baustein der dezentralen Energieversorgung

Wärmenetze an Holzheizwerken und Biogasanlagen spielen eine wichtige Rolle, wenn die Wärmeversorgung auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden soll. Kommunen haben dabei vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die Weiterentwicklung der heutigen Versorgung anzustoßen. Dies wurde bei einem Seminar des 3N Kompetenzzentrums Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe und Bioökonomie e.V. und der Energieagentur Heidekreis am 25.2.2020 deutlich.

Im Heidekreis sind in den vergangenen 15 Jahren zahlreiche Wärmeverbände entstanden. Sie ermöglichen die Versorgung mehrerer Gebäude mit Wärme aus erneuerbaren Energiequellen – sowohl als nachbarschaftliche Lösung als auch zur Versorgung ganzer Dörfer. Wärmenetze an Biogasanlagen sind dabei eng mit der Vergütung des erzeugten Stroms nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verbunden. Nach etwa der Hälfte der Vergütungsdauer

bieten sich oftmals noch Möglichkeiten zur Optimierung. Die aktuelle Entwicklung zur flexiblen Stromerzeugung ermöglicht auch die Bereitstellung von höheren Wärmeleistungen im Winter. Wenn ausreichende Betriebsdaten vorliegen, lassen sich Kapazitäten zum Anschluss weiterer Gebäude bewerten – so können ein Wärmeabsatz steigen und die Netzverluste sinken. Nach Ende der Vergütungsdauer des EEG kann die Strom- und Wärmeproduktion fortgeführt werden, wenn ein ausreichender Stromerlös erzielt wird. Als Alternative bietet sich im ländlichen Raum oftmals die Wärmeerzeugung aus Holz an.



Liegender Wärmespeicher der Energiegenossenschaft in Neuenkirchen-Brochdorf. Über 60 Teilnehmer kamen nach Schneverdingen, um sich über Handlungsoptionen zu Wärmenetzen zu informieren



Wir stellen unser neues Mitglied vor:

In unserer Rubrik kommen Mitglieder des 3N e. V. zu Wort und stellen sich und ihre Aktivitäten vor.

Holzmühle Westerkamp GmbH
Arnold Westerkamp
Geschäftsführer



? Herr Westerkamp, Ihr Unternehmen führt den Slogan »Tradition und Beständigkeit sowie Innovationen und Mut zu Neuem«. Wie setzen Sie dieses um?

! Das Familienunternehmen Holzmühle Westerkamp GmbH kann auf eine langjährige Firmengeschichte zurückblicken und ist fest im Oldenburger Münsterland verankert. Was in kleinem Rahmen mit der Vermahlung von Getreide und später mit Holzspänen begann, ist heute ein international agierendes Unternehmen. Unser Rohstoff sind frische, unbehandelte Holzspäne. Wir veredeln dieses Nebenprodukt der Holzindustrie mit traditionellem Wissen und jahrelanger Erfahrung und bringen die aufbereiteten Produkte auf verschiedensten Wegen wieder in den Stoffkreislauf ein.

? Holz ist ein vielseitiger und nachhaltiger heimischer Rohstoff. Welche Produkte stellen Sie her?

! Die Holzmehle, Holzfasern, Holzgranulate sowie patentierte Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe auf der Basis von Lignocellulose werden in Norddöhlen hergestellt, verpackt und versendet. Sie erfreuen sich großer Nachfrage rund um den Erdball und werden in über 40 Länder der Welt exportiert. Die Produkte finden neben der Tierernährungs- und Lebensmittelindustrie auch Anwendung in der Herstellung von modernen Werkstoffen wie WPC (Wood-Plastic-Composite), biobasierten Kunststoffen und

biologisch abbaubaren Materialien. Hiermit leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. In der Produktion achten wir soweit wie möglich auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz z. B. durch die Installation einer Holz hackschnitzelheizung mit kombinierter Trocknung und Wärmerückgewinnung.

? Welche Aktivitäten planen Sie und wie kann das 3N Netzwerk hierbei unterstützen?

! Jahrzehntelange Erfahrung in der Herstellung von hochwertigen Holzmehlen, gute Kontakte in die Futtermittelbranche und wissenschaftliche Expertise in der Tierernährung, Innovationskraft und Stärke der Region, Mut neue Wege zu gehen, Verbundenheit zur Natur und der Wille zu nachhaltigem Wirtschaften sind das Erfolgsrezept unseres Visbeker Traditionsunternehmens. Wir sehen 3N als Plattform und Netzwerk, um sich über Themen wie nachhaltige Produktion und Klimaschutz in der Holzbranche auszutauschen und gemeinsam Projekte erfolgreich zu gestalten.

